Gesicht gemacht, weil ich Dich, trotz der auch an Dich ergangenen Einladung, nicht aufgefordert habe, mit mir zu kommen. Wie geht das zu?“ — Magda fürchtete, wenn sie es offen eingestehen möchte, wie viel lieber sie zurückbleibe, als jenes ihr fremde Haus besuche, noch urplötzlich dazu gezwungen zu werden, die Fahrt mitzumachen. „Ich weiß wohl,“ sagte sie nach einigem Zögern, „daß der arme Heinrich nicht allein bleiben kann.“ „Gut, gut,“ versetzte die alte Dame, „so magst Du denn thun, was Du willst, um ihm die Zeit zu vertreiben. Führe ihn im Garten umher, auch in den Feldern, wenn er so weit gehen kann. Mag die Arbeit denn schon ruhen während meiner Abwesenheit.“ Magda war ganz gerührt über diese ungewohnte Güte, und küßte ihrer Großtante voll Dankbarkeit die Hand. In diesem Augenblicke nahte sich ihre Tante, Cornelius am Kragen mit sich ziehend. „Ach, Magda,“ sagte sie athemlos, „ich bitte Dich dringend, auf diesen wilden Pagen ein wachsames Auge zu haben. Ich weiß, daß er auf Dich hört. Ermahne ihn, nicht gar zu arg herumzutollen, damit ich ihn mit ganzen Gliedern wiederfinde. Laß ihn sich ja nicht erhitzen, auch nicht erkälten, und vor allen Dingen nicht kalt trinken, wenn er gelaufen ist. Versprich mir, ihn stets um Dich zu behalten, sonst habe ich keinen ruhigen Augenblick!“ — „Und Peter!“ unterbrach die alte Dame diese Empfehlungen. „Ich bitte, die Sorge um ihn darüber nicht außer Acht zu lassen.“ Magda versprach Alles, was man verlangte, und athmete auf, als die Wagen vom Hofe rollten. Ein Tag der Freiheit! Wie oft hatte sie einen solchen herbeigewünscht! Und sie tanzte aus wirklichem Vergnügen mit Cornelius in der Stube umher. „Nun,“ sagte der Knabe, als er wieder zu Athem gekommen war, indem er sich vor den armen Geistesschwachen hinstellte, „nun Onkel Heinrich, so freue Dich doch! Wir werden heute leben wie die Prinzen! Zu Mittag essen wir Alle drüben; da giebt's Pudding mit Kirschsauce, und nachher noch etwas viel Besseres, aber was das ist, will ich nicht zum Voraus verrathen. Ich habe mir bei Frau Liese alle meine Lieblingsgerichte bestellt! — Und nach dem Essen

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/647